+43 (0) 4212 / 499-0 krankenhaus@bbstveit.at Zur Webansicht wechseln → webview

BARMHERZIGE BRÜDER
Krankenhaus St. Veit / Glan

WWW.BBSTVEIT.AT

AKTUELLES FÜR DIE NIEDERGELASSENE ÄRZTESCHAFT

150 JAHRE Herz & Kompetenz

NEWSLETTER OKTOBER 2026

Medizinische Informationen für niedergelassene Kolleg:innen | Herbst 2026

In dieser Ausgabe informieren wir Sie über Entwicklungen, die für die Zusammenarbeit zwischen niedergelassenem und stationärem Bereich besonders relevant sind.

Sehr geehrte Kolleg:innen!

Gemeinsam Versorgung weiterentwickeln



2026 ist für unser Krankenhaus ein besonderes Jahr. Wir haben das 150-jährige Bestehen unseres Hauses gefeiert – und gleichzeitig wesentliche Entscheidungen für die medizinische Entwicklung der kommenden Jahre getroffen.
Für mich persönlich ist dieser Zuweiser-Newsletter ebenfalls ein besonderer. Nach 25 Jahren an der Spitze der Chirurgischen Abteilung werde ich mit Jahresende meine Funktionen als Abteilungsvorstand und Ärztlicher Direktor zurücklegen. Mit Prof. Dr. Hans Michael Hau übernimmt mit Jahresbeginn 2027 ein erfahrener Universitätschirurg die Leitung unserer Abteilung für Chirurgie. Ich werde allerdings als Chirurg die Abteilung weiter unterstützen.
Seine ausgewiesene Expertise in der onkologischen Chirurgie des Gastrointestinaltraktes, in minimalinvasiven Verfahren und in der robotergestützten Chirurgie eröffnet zugleich neue Perspektiven für die Weiterentwicklung der Abteilung.
Auch in anderen Bereichen bewegt sich viel. Mit einem neuen CT erweitern wir unsere radiologischen Möglichkeiten. Die robotisch assistierte Chirurgie wird einen neuen Stellenwert erhalten. Das Brustzentrum Kärnten wurde erneut erfolgreich re-zertifiziert und setzt mit der SCOUT-Technologie einen weiteren Schritt in Richtung präziser und patient:innenorientierter Brustchirurgie.
Was bei allen technischen und strukturellen Entwicklungen entscheidend bleibt, ist die Zusammenarbeit. Unsere Patient:innen bewegen sich zwischen hausärztlicher und fachärztlicher Betreuung, Diagnostik, Ambulanzen und stationärer Versorgung.

Gute Medizin braucht deshalb klare Wege, direkte Ansprechpartner:innen und einen verlässlichen Austausch.
Für diese langjährige Zusammenarbeit möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Prim. Univ. Prof. Dr. Jörg Tschmelitsch, FACS
Ärztlicher Direktor

NEUER CHIRURGIE-VORSTAND AB 2027

Prof. Dr. Hans Michael Hau übernimmt die Leitung



Mit dem Jahreswechsel 2026/27 übernimmt Prof. Dr. Hans Michael Hau die Leitung der Abteilung für Chirurgie am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder St. Veit/Glan. Er **folgt Prim. Univ.-Prof. Dr. Jörg Tschmelitsch, FACS,** der die Abteilung seit 2001 geführt und insbesondere die onkologische und gastrointestinale Chirurgie über viele Jahre geprägt und weiterentwickelt hat.

Mit Prof. Dr. Hans Michael Hau kommt ein Chirurg mit langjähriger universitärer Erfahrung und ausgewiesener Expertise in der onkologischen und viszeralchirurgischen Versorgung nach St. Veit. Der derzeitige Zweite Stellvertretende Klinische Abteilungsleiter der Universitätsklinik für Chirurgie am LKH-Universitätsklinikum Graz ist Professor für Onkologische Chirurgie des Gastrointestinaltraktes an der Medizinischen Universität Graz und eng in die interdisziplinäre Behandlung von Krebspatient:innen eingebunden.

Universitäre Erfahrung und chirurgische Expertise

Sein beruflicher Weg führte Prof. Dr. Hans Michael Hau über Universitätskliniken in Tübingen, Leipzig, Dresden, Bochum und Graz. Seine Expertise umfasst die Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Tumorchirurgie sowie spezialisierte Bereiche wie Sarkomchirurgie und HIPEC. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der onkologischen Chirurgie des Gastrointestinaltraktes. Prof. Dr. Hans Michael Hau ist **auf moderne minimalinvasive Operationstechniken spezialisiert** und **verfügt über breite Erfahrung mit roboterassistierten Verfahren am Da-Vinci-System**. Damit bringt er wichtige Expertise für die geplante Weiterentwicklung der OP-Robotik in St. Veit mit.

Bewährtes weiterentwickeln – gemeinsam mit den Zuweiser:innen

Ein besonderes Anliegen ist Prof. Dr. Hans Michael Hau die **Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kolleg:innen**. Kurze Wege, klare Ansprechpartner und verlässliche Abläufe sollen die gemeinsame Betreuung der Patient:innen erleichtern. Gerade in der Onkologie möchte er die Zusammenarbeit weiter intensivieren – von der raschen Terminvergabe über die zeitnahe Übermittlung von Befunden und Tumorboard-Empfehlungen bis zur Möglichkeit einer Zweitmeinung.

Auf der bestehenden hohen Expertise und den guten etablierten Strukturen aufbauend, möchte Prof. Dr. Hans Michael Hau **die onkologische Chirurgie des gesamten Verdauungstraktes, die Behandlung komplexer Tumorerkrankungen und die robotische Chirurgie stärken**. **Ausgebaut** werden sollen außerdem die **Chirurgie von Weichteiltumoren und Sarkomen sowie die zytoreduktive Chirurgie mit HIPEC (Hypertherme intraperitoneale Chemotherapie)**.

Ausbildung und wissenschaftliche Arbeit

Neben seiner klinischen Tätigkeit ist Prof. Dr. Hans Michael Hau seit Jahren in Forschung und Lehre aktiv. Die Förderung junger Chirurg:innen liegt ihm besonders am Herzen – durch moderne Ausbildungsformate ebenso wie durch die praxisnahe Vermittlung im OP-Alltag.

3 FRAGEN AN DEN NEUEN VORSTAND

1. Herr Prof. Dr. Hau, wo möchten Sie die Abteilung für Chirurgie in den kommenden Jahren medizinisch weiterentwickeln – und welche Schwerpunkte möchten Sie in St. Veit setzen bzw. ausbauen?

Ich übernehme eine Abteilung, die Univ.-Prof. Dr. Tschmelitsch und sein Team über mehr als zwei Jahrzehnte auf ein sehr hohes Niveau gebracht haben. Ausdruck dafür sind das Viszeralonkologische Zentrum mit Darm- und Pankreaszentrum, das Brustzentrum Besonderes Potenzial sehe ich bei Eingriffen in anatomisch engen Räumen, etwa beim Mastdarmkrebs im kleinen Becken. Dazu kommen ausgewählte onkologische Eingriffe an Speiseröhre, Magen, Leber und Bauchspeicheldrüse sowie komplexe Hernien und die Adipositaschirurgie. Patient:innen profitieren von kleineren Zugängen, weniger Schmerzen, rascherer Mobilisierung und kürzeren Krankenhausaufenthalten.

Die Robotik führen wir schrittweise und strukturiert mit Chirurgie, Anästhesie, Gynäkologie und OP-Pflege ein. Die Ergebnisse dokumentieren wir von Beginn an

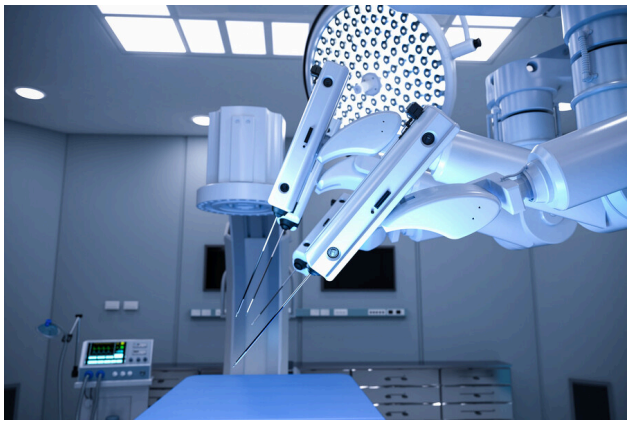
Kärnten und das Hernienzentrum. Mein erstes Ziel ist es, diese Qualität zu sichern. Für Zuweiser:innen bleibt St. Veit damit eine verlässliche Anlaufstelle für das gesamte Spektrum der gastrointestinalen und onkologischen Allgemein- und Viszeralchirurgie – von der Gallen- und Hernienchirurgie bis hin zu komplexen onkologischen Operationen und zur Notfallversorgung.
Darauf aufbauend möchte ich ausgewählte Bereiche gezielt weiterentwickeln. Neben dem Aufbau der robotischen Chirurgie steht die onkologische Chirurgie des gesamten Verdauungstraktes im Zentrum – von Speiseröhre, Magen und Darm bis zu Leber und Bauchspeicheldrüse. Einen besonderen Fokus lege ich auf komplexe Lebertumoren und Lebermetastasen, deren Behandlung wir gemeinsam mit Radiologie und Gastroenterologie individuell planen. Ausbauen möchten wir außerdem die Chirurgie von Weichteiltumoren und Sarkomen sowie die Behandlung des Bauchfellbefalls durch zytoreduktive Chirurgie mit HIPEC. Darüber hinaus stärken wir die tagesklinische Chirurgie, standardisierte Behandlungspfade und die strukturierte Ausbildung unseres chirurgischen Nachwuchses.

2. Sie verfügen über umfangreiche Erfahrung in der minimalinvasiven und robotergestützten Chirurgie. Welche Rolle soll die OP-Robotik künftig in St. Veit spielen und bei welchen Patient:innen sehen Sie besonderes Potenzial?
Die Einführung der OP-Robotik ist ein wichtiger Schritt und eine gemeinsame Leistung des ganzen Hauses. Patient:innen erhalten damit wohnortnah Zugang zu einer modernen Operationstechnik.
Ich verstehe die Robotik als konsequente Weiterentwicklung der minimalinvasiven Chirurgie. Sie ist ein Werkzeug und kein Selbstzweck: Wir setzen sie dort ein, wo sie Patient:innen einen echten Vorteil bringt. Welches Verfahren das richtige ist, entscheiden wir individuell.
systematisch. Gleichzeitig soll die Robotik ein fester Bestandteil der Aus- und Weiterbildung werden.

3. Ein großer Teil der Versorgung beginnt und endet im niedergelassenen Bereich. Was ist Ihnen persönlich in der Zusammenarbeit mit den zuweisenden Kolleg:innen besonders wichtig?
Die Abteilung kann auf eine über viele Jahre gewachsene, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kolleg:innen aufbauen. Diese möchte ich bewahren und weiterentwickeln. Gute Zusammenarbeit funktioniert für mich mit kurzen Wegen, klaren Ansprechpartner:innen und verlässlichen Abläufen.
Besonders wichtig sind mir Erreichbarkeit, Schnelligkeit, Verlässlichkeit und Partnerschaft. Bei Verdacht auf eine Tumorerkrankung sollen Patient:innen rasch einen Termin erhalten. Arztbrief, Histologie und Tumorboard-Empfehlung sollen zeitnah vorliegen, und bei unerwarteten Verläufen melden wir uns aktiv. Die Nachsorge bleibt möglichst in der vertrauten Betreuung der niedergelassenen Kolleg:innen. Stärken möchte ich die Zusammenarbeit besonders in der Onkologie. Wir nehmen Befunde auch zur Zweitmeinung entgegen, und künftig sollen sich zuweisende Kolleg:innen bei Besprechungen ihrer Patient:innen zum interdisziplinären Tumorboard zuschalten können. Ebenso wichtig ist mir der persönliche Austausch.
Ab Dezember möchte ich mich in den Ordinationen der Region persönlich vorstellen und vor allem zuhören, was gut läuft und wo wir besser werden können. Ab 2027 planen wir Klinische Abende und ein onkologisches Symposium in St. Veit. Gute Zusammenarbeit lebt vom offenen Gespräch. Ich freue mich auf den engen kollegialen Austausch mit Ihnen.

WAS GIBT ES NEUES?

OP-ROBOTIK STARTET



Mit der Einführung der robotisch assistierten Chirurgie erweitert das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder St. Veit/Glan sein operatives Spektrum um ein hochpräzises minimalinvasives Verfahren.
Die Installation des Da-Vinci-Operationssystems erfolgt am 29. Oktober 2026. Im Anschluss folgen die technische Inbetriebnahme, die Integration in die bestehenden OP-Abläufe sowie die abschließende Implementierungsphase. Die ersten robotisch assistierten Eingriffe sind für November 2026 vorgesehen.
Geplant ist der **Einsatz des Systems grundsätzlich bei geeigneten gynäkologischen und chirurgischen Operationen**. Die robotische Assistenz ermöglicht eine hochauflösende, dreidimensionale Darstellung des Operationsfeldes sowie eine sehr präzise Steuerung der Instrumente. Die operative Führung bleibt dabei vollständig bei der operierenden Person.

Die Schulungen für den klinischen Einsatz laufen bereits. Ärzt:innen und Pflegekräfte werden derzeit gezielt für die robotisch assistierte Chirurgie ausgebildet beziehungsweise befinden sich bereits in entsprechenden Trainingsprogrammen. Insgesamt sind aktuell fünf Ärzt:innen in die Ausbildung eingebunden. Auch die OP-Pflege wird umfassend auf die spezifischen Abläufe und Anforderungen vorbereitet. In den ersten vier bis fünf Wochen des klinischen Einsatzes begleitet ein spezialisiertes Team des Herstellers die Eingriffe direkt vor Ort. Mit Prof. Dr. Hans Michael Hau, der ab 2027 die Leitung der chirurgischen Abteilung übernimmt, kommt zusätzliche ausgewiesene Erfahrung in der robotisch assistierten Chirurgie und insbesondere mit dem Da-Vinci-System ins Haus. Mit der Einführung der OP-Robotik schafft das Krankenhaus die strukturellen Voraussetzungen für den weiteren Ausbau moderner minimalinvasiver Operationsverfahren und erweitert damit langfristig auch das operative Angebot für Zuweiser:innen und Patient:innen.

ZWEI NEUHEITEN IN DER RADIOLOGIE

NEUER CT ERMÖGLICHT AUCH KARDIO-CT



Der neue CT wird derzeit installiert. Die Inbetriebnahme ist in rund drei Wochen vorgesehen. Während der Umstellungsphase steht ein mobiles CT-Gerät zur Verfügung, sodass die CT-Diagnostik weiterhin gewährleistet bleibt.

Präzisere Bildgebung, kürzere Untersuchungszeiten und moderne Dosisoptimierung: Das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder St. Veit/Glan investiert in einen neuen Computertomographen. Eine wesentliche Erweiterung des diagnostischen Spektrums stellt die künftig mögliche **CT-Koronarangiographie (Kardio-CT)** dar. Unter der Leitung von **Prim. Dr. Matthias Fürstner, EMBA, EBIR-IO**, wird die CT-Diagnostik gezielt weiterentwickelt. Die neue Gerätegeneration bietet verbesserte Voraussetzungen für eine hochauflösende Schnittbilddiagnostik bei onkologischen, vaskulären und internistischen Fragestellungen.

Nichtinvasive Abklärung der Koronararterien
Mit der CT-Koronarangiographie (CCTA) können die Herzkranzgefäße nichtinvasiv dargestellt und atherosklerotische Plaques sowie relevante Koronarstenosen beurteilt werden. Das Verfahren eignet sich insbesondere **zur Abklärung einer vermuteten koronaren Herzkrankheit bei Patient:innen mit entsprechender klinischer Vortestwahrscheinlichkeit.**
Die EKG-synchronisierte Bildakquisition ermöglicht eine detaillierte Darstellung der Koronararterien bei kurzer Untersuchungsdauer und optimierter Strahlendosis. Ergänzend kann die Quantifizierung koronarer Verkalkungen mittels Calcium-Scoring (Agatston-Score) zur kardiovaskulären Risikostratifizierung beitragen.

Wichtig für Zuweiser:innen

Für die CT-Untersuchung sind eine konkrete klinische Fragestellung und relevante Vorbefunde erforderlich. Bei kontrastmittelgestützten Untersuchungen ist abhängig von der klinischen Situation eine aktuelle Beurteilung der Nierenfunktion notwendig.
Die konkreten Indikationen, organisatorischen Voraussetzungen und Zuweisungsmodalitäten für die Kardio-CT werden gesondert bekannt gegeben.

INTERVENTIONELLE TUMORTHERAPIE: KRYO- UND MIKROWELLENABLATION

Bildgesteuerte Ablationsverfahren ermöglichen bei ausgewählten Tumorerkrankungen eine lokale, minimalinvasive Therapie. Am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder St. Veit/Glan wird die interventionelle Radiologie unter der Leitung von **Prim. Dr. Matthias Fürstner, EMBA, EBIR-IO**, gezielt weiterentwickelt.

Die **perkutane Tumorablation stellt bei geeigneter Indikation eine Alternative oder Ergänzung zu chirurgischen und systemischen Therapieverfahren** dar. Unter CT- oder Ultraschallkontrolle werden Ablationssonden gezielt im Tumorgewebe positioniert, um eine lokale Gewebsdestruktion durch Kälte oder Hitze zu erreichen.

Prim. Dr. Matthias Fürstner, EMBA, EBIR-IO verfügt über umfassende interventionelle Erfahrung mit der **Kryoablation von Nieren- und Weichteiltumoren**. Bei diesem Verfahren wird durch kontrollierte Vereisung eine lokale Gewebsnekrose induziert. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Expertise ist die **Mikrowellenablation primärer und sekundärer Lebertumoren,** bei der mittels thermischer Energie eine Koagulationsnekrose erzielt wird.

Die bildgesteuerte Therapieplanung ermöglicht eine präzise Sondenplatzierung und die Berücksichtigung angrenzender Gefäß- und Organstrukturen. Insbesondere bei lokal begrenzten Tumoren, oligometastatischen Erkrankungssituationen oder erhöhtem operativem Risiko können Ablationsverfahren eine therapeutische Option darstellen.

Informationen für Zuweiser:innen

Die Indikationsstellung erfolgt individuell unter Berücksichtigung von Tumorentität, Läsionsgröße, Lokalisation, Erkrankungsstadium und Allgemeinzustand. Bei onkologischen Erkrankungen wird die Therapieentscheidung interdisziplinär im Tumorboard getroffen.

Für eine interventionell-radiologische Beurteilung sind aktuelle Schnittbildbefunde, relevante klinische Vorinformationen und eine konkrete Fragestellung erforderlich. Die Prüfung der technischen Durchführbarkeit und die weitere präinterventionelle Abklärung erfolgen in direkter Abstimmung mit dem Institut für Radiologie.



BRUSTZENTRUM KÄRNTEN RE-ZERTIFIZIERT

Qualität in der Brustkrebsversorgung entsteht nicht durch eine einzelne Disziplin. Sie braucht definierte Behandlungspfade, abgestimmte Entscheidungen und die enge Zusammenarbeit von Radiologie, Chirurgie, Pathologie, Onkologie, Strahlentherapie, Pflege und weiteren beteiligten Berufsgruppen. Das Brustzentrum Kärnten am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder St. Veit/Glan wurde im Frühjahr 2026 erneut erfolgreich nach den Qualitätskriterien von DocZert re-zertifiziert. Bereits seit 2010 ist unser Zentrum zertifiziert. Die externe Begutachtung bestätigt damit die kontinuierliche Qualitätsarbeit des interdisziplinären Teams. Besonders relevant bleibt dabei die Verbindung zum niedergelassenen Bereich: von der ersten Abklärung über die spezialisierte Diagnostik und Therapie bis zur Nachsorge.

MAMMACHIRURGIE: "SCOUT" ERMÖGLICHT PRÄZISE LOKALISATION VOR DER OP



Parallel zur Qualitätsarbeit entwickelt das Brustzentrum Kärnten auch seine operativen Verfahren weiter. Mit **SCOUT** kommt eine moderne **Technologie zur präzisen Lokalisation nicht tastbarer Veränderungen in der Mamma** zum Einsatz. **Die zu operierende Läsion wird dabei vor dem Eingriff mit einem kleinen Reflektor markiert.** Während der Operation kann dessen Position exakt lokalisiert werden. Im Unterschied zu einer klassischen Drahtmarkierung lassen sich Markierung und Operation zeitlich besser voneinander entkoppeln.
Für Patient:innen erleichtert das die Abläufe am Operationstag. Gleichzeitig unterstützt das Verfahren die Operateur:innen dabei, nicht tastbare Befunde gezielt aufzusuchen.
Die Einführung ist ein Beispiel dafür, wie technische Innovationen dann relevant werden, wenn sie unmittelbar in einen bereits etablierten interdisziplinären Behandlungspfad eingebunden sind.



NEUE HERZSCHRITTMACHER-AMBULANZ

Die Abteilung für **Innere Medizin am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder St. Veit erweitert ihr kardiologisches Angebot um eine neue Herzschrittmacher-Ambulanz**. Termine können ab sofort über die zentrale Terminvergabe des Hauses vereinbart werden. Die Ambulanz findet jeden Donnerstag sowie einmal monatlich an einem Freitag statt.
Die **Leitung der neuen Ambulanz übernimmt die Kardiologin Dr. Evgenia Jansa,** die seit diesem Jahr an der Abteilung für Innere Medizin tätig ist. Sie verfügt

über umfassende Erfahrung in diesem Fachbereich und war zuvor bereits am Klinikum Klagenfurt für die Herzschrittmacher-Ambulanz zuständig.

Ein weiterer Schritt zur Erweiterung des kardiologischen Leistungsspektrums ist **für Jänner 2027 geplant: Ab diesem Zeitpunkt sollen am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder St. Veit auch MRT-Untersuchungen bei Patient:innen mit Herzschrittmachern oder implantierten Defibrillatoren möglich** sein.
Mit diesen Neuerungen baut die Abteilung für Innere Medizin ihr kardiologisches Angebot gezielt aus und stärkt die wohnortnahe Versorgung von Patient:innen mit implantierten Herzrhythmusgeräten.

Terminvergabe
für Termine in unserer Herzschrittmacher-Ambulanz
über die zentrale Terminvergabe unter Tel.-Nr. +43 4212 499-8555

20. ST. VEITER GASTROENTEROLOGIEGESPRÄCHE



Bereits zum 20. Mal fanden die St. Veiter Gastroenterologiegespräche in der Blumenhalle statt und brachten rund 200 Teilnehmer:innen zum wissenschaftlichen Austausch zusammen.
Im Mittelpunkt standen aktuelle Entwicklungen in der Gastroenterologie und Hepatologie sowie innovative Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten.
Unter dem Motto „**Pushing the Limits – Grenzen verschieben und Grenzen neu denken**“ bot das wissenschaftliche Programm zahlreiche Vorträge zu modernen endoskopischen Verfahren, chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen, Hepatologie und onkologischen Fragestellungen. Die Veranstaltung hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten zu einer der bedeutendsten Fortbildungen Österreichs auf diesem Fachgebiet entwickelt.

Dr. Frauke Petersen aus Lüneburg – eine weltweit führende Expertin für Darmultraschall und prägende Figur der International Bowel Ultrasound Group (IBUS) – war von Prim. Dr. Hans Peter Gröchenig geladen und bereicherte mit ihrem Fachwissen den Kongress.



GYNÄKOLOGISCHER OP 5 MODERNISIERT

Der vorwiegend für gynäkologische Eingriffe genutzte OP 5 (noch aus dem Bestand altes OP-Zentrums) wurde umfassend saniert und technisch modernisiert. Erneuert wurden der Boden, die medizinischen Versorgungseinheiten und die Operationsleuchten. Die neue Leuchtengeneration verfügt über ein modernes Verschattungsmanagement und ermöglicht dadurch eine gleichmäßige Ausleuchtung des Operationsfeldes, auch wenn der Operateur vor Teilen des Lampensektors steht. Gleichzeitig wurde die Grundbeleuchtung auf LED-Technologie umgestellt.
Auch der vorgelagerte Bereich wurde neu gestaltet und gezielt auf die Versorgung von Neugeborenen ausgerichtet. Auslöser der Sanierung waren altersbedingte Abnützungen sowie das technische Lebensende einzelner Ausstattungskomponenten. Mit der Modernisierung stehen für gynäkologische Eingriffe und geburtshilfliche Versorgung wieder optimale räumliche und technische Bedingungen zur Verfügung.

100 JAHRE GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE IN ST. VEIT

Der 8. Dezember 2026 ist ein besonderes Datum für das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder St. Veit/Glan: Vor genau 100 Jahren, am **8. Dezember 1926**, wurde **die Frauenabteilung des Krankenhauses offiziell eröffnet**.
Sie war die **erste Frauenabteilung innerhalb der Österreichischen Ordensprovinz der Barmherzigen Brüder** und markierte damit einen wichtigen Schritt in der medizinischen Versorgung von Frauen innerhalb des Ordens.
Aus den Anfängen von 1926 entwickelte sich über ein Jahrhundert eine moderne Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe. Erster Primar war damals Dr. Kolbesen (ab 1980). Heute umfasst ihr Spektrum sowohl die operative Gynäkologie als auch die Betreuung von Frauen während Schwangerschaft und Geburt. Das Jubiläum bietet deshalb mehr als einen Anlass für einen historischen Rückblick. Es zeigt auch, wie stark sich Frauenmedizin, Geburtshilfe, operative Verfahren und die Bedürfnisse der Patient:innen innerhalb eines Jahrhunderts verändert haben.



150 JAHRE – MEDIZINISCHER AUSTAUSCH IN TAGGENBRUNN

QR-Code scannen und Fotos ansehen

Das 150-jährige Bestehen des Krankenhauses war 2026 Anlass für mehrere Veranstaltungen. Einen besonderen Stellenwert hatte dabei der gemeinsame Ärzte- und Zuweiserabend auf Taggenbrunn.
Rund 150 Gäste folgten der Einladung. Der Abend verband den Rückblick auf eine 150-jährige Krankenhausgeschichte mit aktuellen Entwicklungen des Hauses und vor allem mit persönlichem Austausch zwischen Krankenhausärzt:innen, niedergelassenen Kolleg:innen und medizinischen Partner:innen.
Ein besonderer Höhepunkt war die Ehrung von **Prim. Univ.-Prof. Dr. Jörg Tschmelitsch, FACS, dem für sein langjähriges medizinisches Wirken das Große Ehrenzeichen des Landes Kärnten** verliehen wurde.

IHRE MEINUNG ZÄHLT

Scan me!

ZUWEISER-BEFRAGUNG: JETZT NOCH TEILNEHMEN!

TERMINE



jeden 1. Mittwoch im Monat

Kommende Termine:

4. November, 19 Uhr
2. Dezember, 19 Uhr
13. Jänner, 19 Uhr
3. Februar, 19 Uhr
3. März, 19 Uhr

Adipositas-Chirurgie



Kommende Termine:

04. November, 14 Uhr

Anmeldung um 13:45 Uhr im EG, Tür A

Telefonische Terminvereinbarung notwendig
04212/499 8666 (Mo bis Do 08:00 bis 14:00 sowie Fr. 08:00 bis 13:00)

HINWEIS: Nur für Personen mit Interesse an einem operativen Eingriff. Im Rahmen des Infotages wird nicht über diätetische Maßnahmen oder die „Abnehmspritzen“ referiert.



PINK & PROUD Selbsthilfegruppe

Mit **„PINK & PROUD – Gemeinsam stark gegen Brustkrebs“** startet eine Selbsthilfegruppe, die Betroffenen einen geschützten Rahmen für persönlichen Austausch, gegenseitige Unterstützung und neue Kontakte bietet.
Das Angebot richtet sich an Frauen während und nach einer Brustkrebserkrankung und ergänzt die medizinische Behandlung und Nachsorge um eine wichtige psychosoziale Komponente.

Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Patient:innen auf dieses neue Angebot aufmerksam machen und die Information in Ihren Ordinationen weitergeben.

Die ersten Termine:

Mittwoch, 18. November | 16–18 Uhr
Speisesaal, Krankenhaus St. Veit/Glan

Mittwoch, 24. Februar 2027 | 16–18 Uhr
Besprechungsraum beim Speisesaal, Krankenhaus St. Veit/Glan

SELBSTHILFE Kärnten

Weitere Informationen:
Dachverband Selbsthilfe Kärnten
Tel.: 0463 504 871
E-Mail: office@selbsthilfe-kaernten.at
www.selbsthilfe-kaernten.at

ANMELDUNG ZUM ZUWEISER-NEWSLETTER

SV-NEWSLETTER
Anmeldung

Fotocredits Bilder Newsletter © StudioHorst, HF Pictures, Barmherzige Brüder

© 2026 Herausgeber: Allgemeines öffentliches Krankenhaus der Barmherzigen Brüder St. Veit/Glan | Spitalgasse 26 | 9300 St. Veit/Glan | Telefon: +43 4212/499 - 0
www.bbstveit.at

→ Impressum